

Hessen Mobil
Straßen- und Verkehrsmanagement

HESSEN



Sanfter Straßenbau

Wir machen Hessen Mobil

mobil.hessen.de



„Sanfter Straßenbau“ – der Titel unserer Broschüre ist eine Provokation. In voller Absicht. Straßenbau ist im Allgemeinverständnis so etwas wie der Inbegriff von unsanftem Handeln, ein herzloser bis brutaler Eingriff in die Natur. Also alles andere als ein nachhaltiger Umgang mit der Umwelt. In Wirklichkeit hat unser Straßenbau aber sehr viel mit Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein zu tun.



Liebe Leserin, lieber Leser,

wir sind überzeugt, dass die Mobilität moderner Industriegesellschaften mit Klimaschutz vereinbar ist. Dazu bekennen wir uns: Straßen zu bauen, ist eine höchst anspruchsvolle und sehr komplexe Aufgabe, der wir uns heute und in Zukunft gerne stellen. Denn mit der Disziplin Straßenbau befinden wir uns im Zentrum der Mobilitätswende. Ihre größte Herausforderung besteht aktuell in der umfassend nachhaltigen Ausgestaltung von Mobilität, nicht allein mit Blick auf die Verkehrswege, sondern im Sinne einer umweltbewussteren Fortbewegung aller und sämtlicher Güter. Dieses Spannungsfeld wollen wir mit dieser Broschüre aufzeigen, und deshalb haben wir uns für den Titel „Sanfter Straßenbau“ entschieden. Damit Sie neugierig werden und mehr darüber erfahren wollen, wie sich innovativer Straßenbau und umfassender Naturschutz miteinander vereinbaren lassen.

Die Antwort liegt nicht direkt auf der Hand. Denn Straßen fügen sich nicht einfach in die Natur ein, weil sie es müssen. Auch nicht, weil moderne Industriegesellschaften von ihrer vitalen Mobilität leben. Und weil das so ist, müssen wir alles unternehmen, Eingriffe in Form von Straßen so zu gestalten, dass die Natur bestmöglich geschont bleibt.

Heiko Durth,
Präsident von
Hessen Mobil – Straßen-
und Verkehrsmanagement

Mit „Nachhaltigkeit“ ist keine allgemeine und deshalb abstrakte Umweltfreundlichkeit gemeint. Wir denken dabei an die ökonomischen, ökologischen und sozialen Faktoren, die zusammenspielen müssen, damit wir so leben können, wie wir wollen.

Hessen Mobil trägt maßgeblich dazu bei, dass der revolutionäre Wandel von Mobilität, den wir erleben, gelingen kann. Denn Nachhaltigkeit ist für uns keine Fassadenkosmetik und keine nachlaufende Flickschusterei. Wir sehen uns im Zentrum der Mobilitätswende, die auf absehbarer Zeit auf Straßen angewiesen bleiben wird. Deshalb sind für uns die strengen gesetzlichen Vorgaben eine Selbstverständlichkeit. Und wir gehen darüber hinaus, mit einer umfassend nachhaltigen Aktionsphilosophie, die an all unseren Aufgaben ansetzt. Von der Beschaffung der Materialien über Personalentwicklung und Arbeitshilfen bis zum Straßenbau selbst. Wie das geht, wollen wir Ihnen auf den folgenden Seiten darstellen. Warum die Planung und der Bau neuer Verkehrswege so aufwendig sind und viel Zeit kosten. Wie wir Haselmäusen und seltenen Pflanzen – trotz Straßenbau – ihren Platz in unserer Welt erhalten. Wie Hessen Mobil dazu beiträgt, die Schönheit und Liebesswürdigkeit unseres Landes zu bewahren.

Mehr dazu finden Sie auf den Folgeseiten dieser nicht alltäglichen Broschüre. Und deshalb dieses durchaus ungewöhnliche Vorwort eines Präsidenten von einer Straßenbauverwaltung für unsere in vieler Hinsicht überraschende Publikation. Alles soll einem Ziel dienen: in umfassend nachhaltiger Weise Hessen Mobil machen.



Heiko Durth

Woran denken Sie beim Thema „Straßenbau“ zuerst?

Schmetterlinge? Haselmäuse?

Wilde Orchideen auf dem Weg zur Oma beim Sonntagsausflug nach einem leckeren Mittagessen?

Präzise Ingenieurskunst?

Oder an Baustellen, die Staus und Umwege verursachen, an Asphaltmaschinen, denen man schon aufgrund des unangenehmen Geruches lieber nicht zu nah kommt, an Lärm, an massive Einschnitte in die Natur, Fällungen von Bäumen, die Störung natürlicher Lebensräume vieler Tier- und Pflanzenarten?

Wer denkt zuerst an die Straße oder den Radweg, den sie bzw. er jeden Tag so gerne nutzt?

Sanfter
Straßenbau?

Wer fragt sich, was wäre,
wenn ich nicht so viele Wege
auf unterschiedlichste Art –
mit dem Auto, dem Bus,
dem Rad oder zu Fuß –
nutzen könnte?

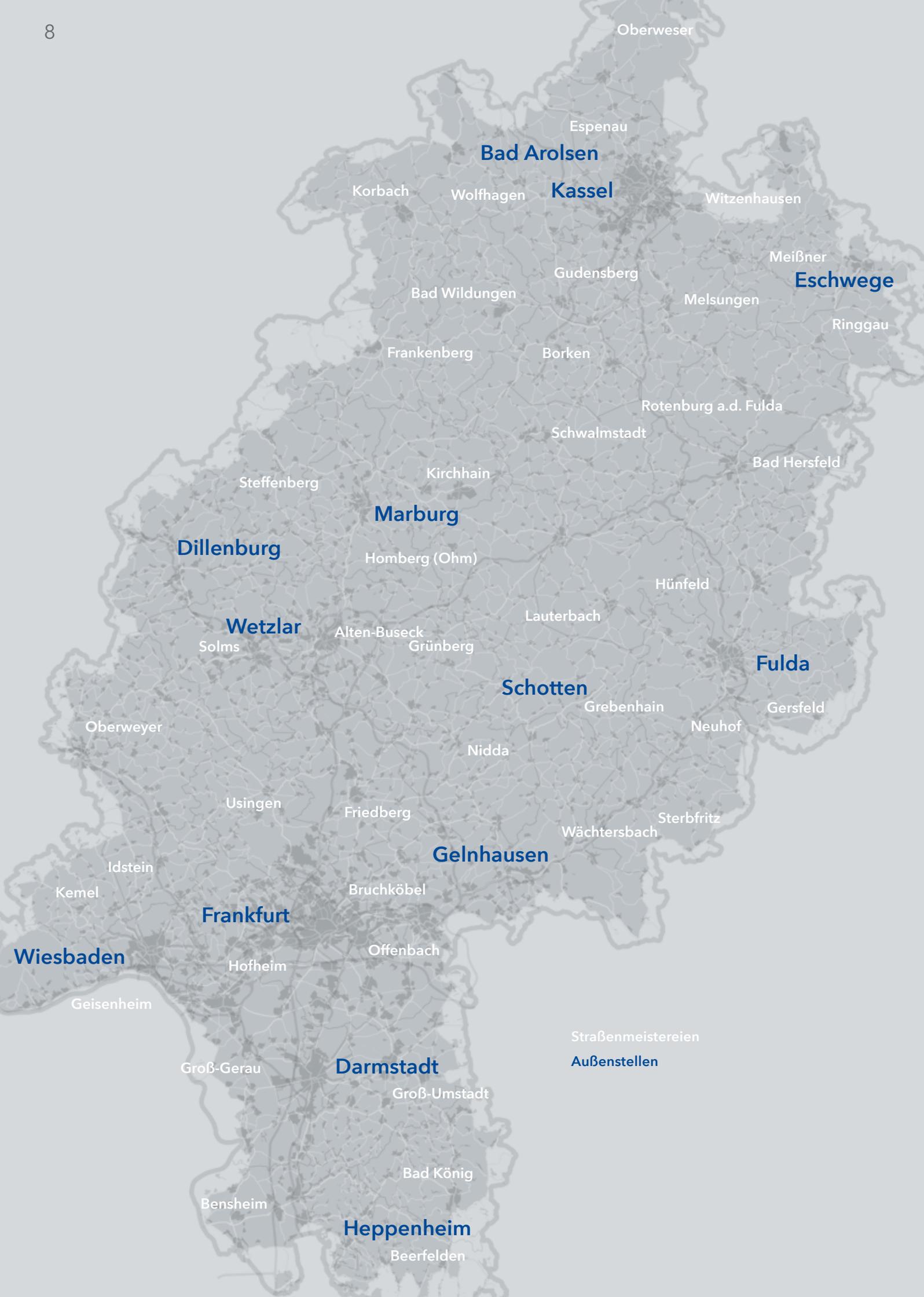
Und an was denken Sie bei dem Begriff „Nachhaltigkeit“ zuerst?

Setzen Sie diesen gleich mit Umweltfreundlichkeit? Alle reden irgendwie davon, aber nur wenige wissen, was sich genau hinter diesem inzwischen schon fast umgangssprachlich genutzten Begriff verbirgt – so viel mehr, als „umweltfreundlich“ sein zu wollen.

Wer denkt dabei an Begriffe wie Verkehrs- oder Mobilitätswende, an den Umweltverbund oder multimodale Mobilität, an geänderte Mobilitätsbedürfnisse? Wer denkt an die vielen kleinen und großen Rädchen, die in einem Verkehrssystem zum Gelingen ineinandergreifen müssen? Die sozialen, ökonomischen und ökologischen Faktoren, die sich in Bezug auf „Mobilität und Verkehr“ gegenseitig bedingen und beeinflussen, gilt es, im Sinne einer zukunftsfähigen Mobilität für alle, möglichst im Gleichgewicht zu halten.

Als Straßenbauverwaltung leisten wir einen entscheidenden Beitrag. Wir haben sowohl „Straße und Umwelt“ als auch „Mensch und Arbeit“ sowie „Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit“ im Blick, in unserem täglichen Kerngeschäft, bestehend aus der Planung, dem Bau und der Unterhaltung der verkehrlichen Infrastrukturen.

Wir machen Mobilität möglich.



15.200 km betreute Straßen
2.900 km Radhauptnetz
4.989 Brücken
8 Tunnel
2.431 Lichtsignalanlagen
1 Zentrale
14 Außenstellen, darunter
 1 Tunnelleitzentrale
 1 Aus- und Fortbildungsstätte
46 Straßenmeistereien
2.800 Kolleg/innen

Hessen Mobil gestaltet und betreut als Landesbehörde das übergeordnete Straßennetz in Hessen, d.h. Bundes-, Landes- und Kreisstraßen sowie Radwege. Unsere Mitarbeitenden sind überall in ganz Hessen tätig.

Es gibt im Straßenwesen drei wesentliche Akteure

Diese arbeiten eng zusammen und stimmen sich ab.

Straßenverkehrsbehörde:
Landkreise /Kommune

Straßenbaubehörde:
Hessen Mobil

Ordnungsbehörde:
Kommune /Polizei



Verkehrsregelungspflicht

Zuständig für die Anwendung der Straßenverkehrsordnung zur Gefahrenabwehr, z.B. durch Anordnung von Verkehrszeichen, sind die Straßenverkehrsbehörden, abhängig von Straße und Anzahl der Einwohner/innen, meist Bürgermeister/innen oder Landräte/innen.

Verkehrssicherungspflicht

Hessen Mobil als Straßenbaubehörde betreibt, plant und baut Bundes-, Landes- und Kreisstraßen sowie Radwege und setzt Anordnungen der Straßenverkehrsbehörden um.

Verkehrsüberwachung

Die Verkehrsüberwachung, vorrangig zur Verhinderung von Unfällen, ist Aufgabe der Polizei und der örtlichen Ordnungsbehörden.



Wir kümmern uns um



Mobilitätskonzeption & -beratung



Förderung Straßen, Nahmobilität, ÖPNV



Planung Straßen & Radwege



Bau & Instandhaltung Straßen & Radwege



Betrieb Straßen & Radwege



Verkehrswesen & Straßenverwaltung



Verkehrssicherheit & Verkehrsmanagement

Gewusst wie. Planung, Bau, Betrieb und Verkehr im Spannungsfeld.

Hinter Planung, Bau, Betrieb und Verkehr stehen sehr viele Gesetze, Vorschriften und technische Regelwerke, die beachtet werden müssen und den Handlungsrahmen vorgeben. Häufig kommen die verschiedensten Anspruchsgruppen aus Gesellschaft, Gewerbe, Politik und Naturschutz hinzu, deren Bedürfnisse sorgsam gegeneinander abgewogen werden müssen.

So entsteht dann ein neuer oder sanierter Verkehrsweg, der möglichst minimale Störungen für umliegende Areale, also die dort lebenden Menschen, Tieren und Pflanzen bedeutet – bei größtmöglichem Mehrwert für das gesamte Straßen- bzw. Radroutennetz.

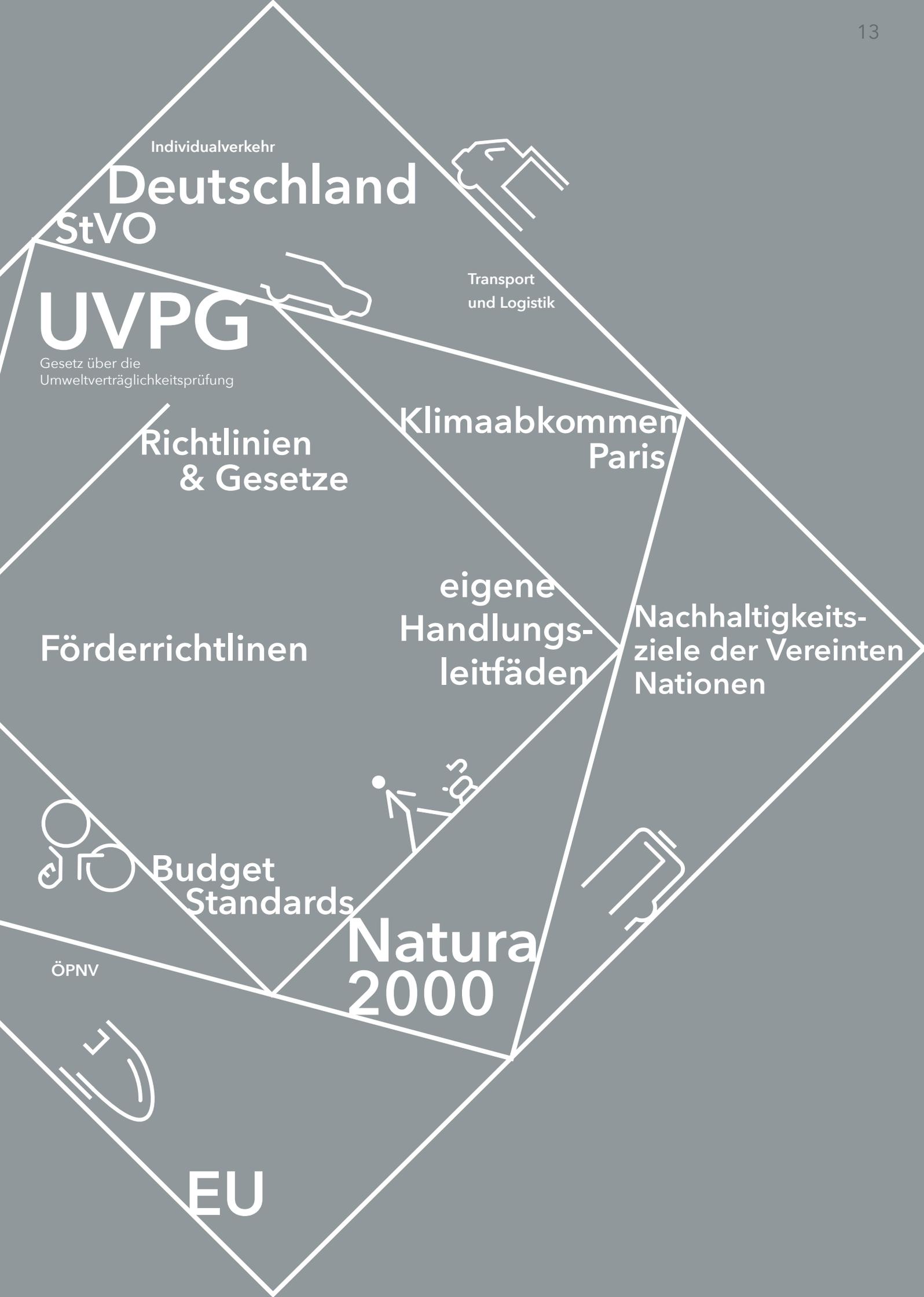


Radverkehr

Nachhaltigkeits-
Strategie

Hessen

Recycling



Innerhalb dieses Rahmens bewegen wir uns: Integration des Nachhaltigkeitsgedankens in allen Bereichen unserer Arbeit.

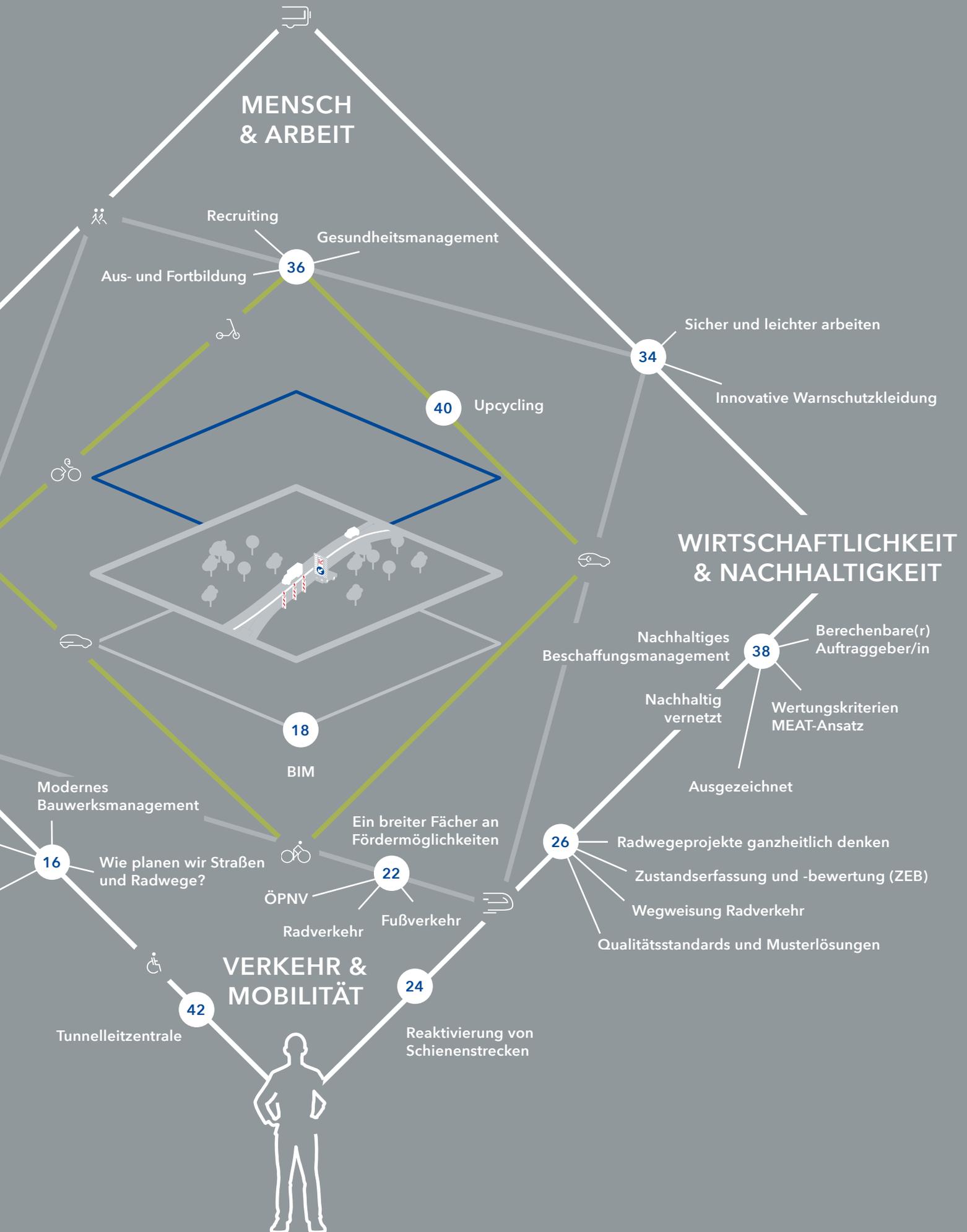
Sanfte Mobilität stellt sich als Vision oder Konzept dar, welches nachhaltige, umwelt-schonende, sozial verträgliche und unfallarme Fortbewegungsarten wie zu Fuß gehen, Radfahren und die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel fördern will.

Übergeordnetes Ziel ist eine Transformation des Verkehrsträgers Straße hin zu mehr Klima- und Umweltverträglichkeit. Außerdem fördern wir die Mobilität für alle, das heißt, eine Art der Mobilität, die auch von mobilitätseingeschränkten Personen eigenständig zu nutzen ist. Beispielsweise den Aus-, Um- und Neubau von barrierefreien Haltestellen.

Wir bereiten in Hessen Wege für die Verkehrswende – vernetzt, sicher, nachhaltig, fließend – unter anderem durch die Unterstützung der Landkreise, Städte und Gemeinden bei der Erstellung von Radwegenetzkonzepten, der Planung konkreter Radwegestrecken mit Fachberatung und Förderung nachhaltiger Mobilitätsprojekte. Dabei haben wir alle Verkehrsteilnehmenden im Blick, egal ob sie zu Fuß, mit dem Rad, dem Auto, dem LKW oder Bus und Bahn unterwegs sind.

Für eine zukunftsweisende Straßen- und Verkehrsplanung, für eine moderne Mobilität – heute und in Zukunft!





Von Verkehrswende, Straßenbauverwaltung und Radwegebau – hätten Sie das gedacht?

Hessen Mobil gestaltet und betreibt Bundes- und Landesstraßen mit den dazugehörigen Radwegen sowie auch Kreisstraßen in ganz Hessen, immer unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Mensch und Umwelt.

Wer darüber nachdenkt, wie die Verkehrswende umgesetzt werden kann, denkt sicher nicht als Erstes an eine Landesstraßenbaubehörde. Dabei ist Hessen Mobil eine Fachverwaltung, die den Radwegeausbau landesweit vorantreibt.

Auf dem aktuellsten Stand der Technik planen, bauen und betreiben wir für das Land Hessen und den Bund die überörtlichen Straßen, Brücken und Tunnel. Auch für die Radwege, die an Bundes- und Landesstraßen entlang laufen, sind wir verantwortlich. Darüber hinaus betreuen wir konzeptionell das Radhauptnetz Hessen mit rund 2.900 Kilometern.



Hessen Mobil baut und erhält Straßen und Radwege

Ein wachsendes Bedürfnis nach Mobilität und damit verbunden ein hohes Verkehrsaufkommen: Hessen Mobil arbeitet kontinuierlich daran, ein leistungsstarkes Verkehrs- und Radwegenetz zu erhalten und auszubauen.

Bund, Land und Kreise investieren auch 2021 mehr als 320 Millionen Euro in die Sanierung sowie den Neu-, Um- und Ausbau des Straßennetzes.

Hessen Mobil ist hessenweit aktiv: Wir realisieren große Planungs- und Bauprojekte, setzen aber auch kleinere regionale Verkehrsprojekte um: von der Ortsumgehung über die Erneuerung von Fahrbahndecken bis hin zum Neubau und Erhalt von Radwegen.

Straßenbetrieb – Worum geht es?

Hessen Mobil ist für den Betrieb des Netzes der hessischen Bundes-, Landes- und Kreisstraßen zuständig. Unsere Straßenwärter/innen in 46 Straßemeistereien sind das ganze Jahr im Einsatz, um für sicher befahrbare Straßen und Radwege zu sorgen. Sie kontrollieren wöchentlich alle Straßen und überwachen regelmäßig Brücken und Gehölze. Sie sorgen mit Grasmahd und Gehölzpflege für ausreichende Sicht, reparieren Fahrbahnschäden und bekämpfen im Winterdienst Schnee und Eisglätte.



Wie planen wir Straßen und Radwege?

Warum dauert das oft so lange? Diese Frage stellen sich viele, wenn es um die Realisierung von Verkehrs- und Straßenbauprojekten geht. Die Entstehung einer Straße ist ein vielschichtiger und demokratischer Prozess, bei dem die unterschiedlichen Interessen von Landkreisen, Städten, Gemeinden und Bürger/innen berücksichtigt werden müssen. Auch Infrastruktur und Umweltbelange müssen in Einklang gebracht werden.

Hessen Mobil managt Straßenplanung für Neu- und Umbauten und den Straßenbau daher in nachvollziehbaren Schritten: von der Bedarfsermittlung einer neuen Straße und der Linienfindung, über den Vorentwurf, die Genehmigungs- und Ausführungsplanung bis hin zum Bau.

Was bedeutet der Einsatz eines modernen Bauwerksmanagements?

Daten sind das „Gold“ des 21. Jahrhunderts. Grundvoraussetzung für eine vorausschauende Planung von Erhaltungsmaßnahmen an Ingenieurbauwerken ist eine umfangreiche Datenbasis. Das von Hessen Mobil entwickelte Bauwerksmanagementsystem ist ein Hilfsmittel, um diese umfangreichen Daten auszuwerten und für Anwender/innen nutzbar zu machen. Dort werden eine Vielzahl an aktuellen, bauwerksspezifischen Informationen, u. a. zur Tragfähigkeit und zum Zustand, gespeichert und durch Algorithmen die Bauwerke herausgefiltert, die für eine Erhaltungsmaßnahme zu priorisieren sind. Die durch die Software getroffene Vorauswahl wird ingenieurmäßig beurteilt und mit den regional zuständigen Projektverantwortlichen

besprochen, sodass sich maschinelle Präzision und menschliche Intelligenz ergänzen und gegenseitig kontrollieren.

Mit dem Hessen Mobil eigenen Bauwerksmanagementsystem kann auf diese Weise sichergestellt werden, dass die am dringlichsten für eine Erhaltungsmaßnahme zu berücksichtigenden Bauwerke auch vorrangig instandgesetzt, ertüchtigt oder durch Neubauten ersetzt werden. Ein weiterer Vorteil dieser intelligenten Datennutzung ist, dass Ressourcen zielgerichtet eingesetzt und aussagefähige Kapazitätsplanungen für die Folgejahre aufgestellt werden können.

Ressourcenschonend – oder: Durch Building Information Modeling – BIM wird Straßenbau digital.

Das wirklich Neuartige daran ist nicht die Einführung neuer Software, sondern die Tatsache, dass die klassische Abfolge von Planung und Durchführung im Bauprozess durch die Arbeitsmethodik zu einer ganzheitlichen, ineinander verschränkten und transparenten Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten führt – mit dem Ziel, Qualität und Effizienz im Prozess zu steigern.

Verbessert die digitale Vernetzung Planungs- und Bauprozesse?

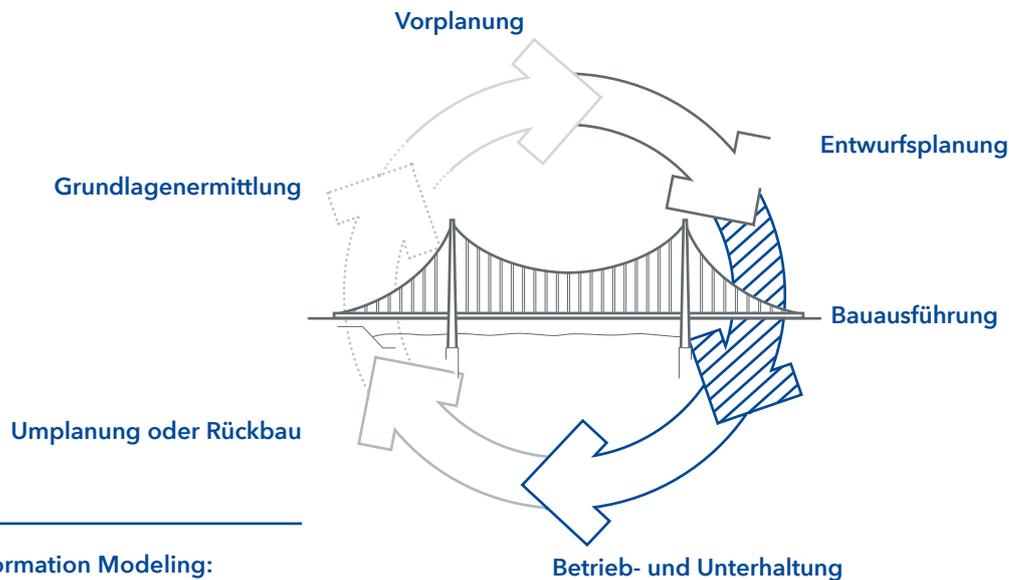
Wir sagen mit Überzeugung „Ja“! Denn was könnte besser Aufschluss über notwendige Ressourcen geben, als z.B. ein Brückenbauwerk vor der baulichen Realisierung digital in 3D zu modellieren, bevor in der realen Welt Tatsachen geschaffen werden? Dieser im Fachjargon sogenannte „digitale Zwilling“ beantwortet durch die Verknüpfung von 3D-Volumenkörpern mit Attributwerten viele der W-Fragen des Straßenbaus: WAS wurde WANN und WO von WEM, WIE und in WELCHER Qualität verbaut? Dieses Vorgehen kann nicht nur Baufehler – die wiederum Zeit und Geld kosten –, sondern auch Baustellenabfall, Falschlieferungen oder sogar Planungsfehler verringern bzw. vermeiden.

Besonders interessant werden diese im 3D-Modell hinterlegten Informationen, wenn es im Lebenszyklus eines Bauwerks später um den Rückbau/Abbruch geht. Durch die präzise Kenntnis des zu erwartenden Bauschuttmaterials lässt sich der Recyclinganteil deutlich erhöhen und der Aufwand bei der Entsorgung durch eine entsprechende Vorsortierung direkt beim Abbruch auf der Baustelle erheblich reduzieren.

Hessen Mobil baut aktiv digitale Kompetenzen auf

Längst ist das digitale Arbeiten bei Hessen Mobil in vielen Bereichen Standard: Erfassung von Bestandsdaten und Erstellung von Planungen, die Vergabe von (Bau-)Leistungen, im digitalen Bauwerksmonitoring oder im Verkehrsmanagement.

„BIM“ (Building Information Modeling): Die jüngste Ergänzung in der Arbeitsmethodik kommt inzwischen in einer Reihe von Pilotprojekten zum Einsatz und hebt den Straßenbau auf ein neues Niveau. Hessen Mobil setzt schon seit längerem die Einführung von BIM bei Vergaben öffentlicher Aufträge für Infrastruktur- und Bauprojekte in Deutschland um, die im Masterplan BIM (des Bundes) forciert wird.



Building Information Modeling: Lebenszyklus Bauwerk

Mit BIM werden Objekte sachlich, räumlich, materiell, wirtschaftlich und zeitlich erfassbar.

Mehr als die Einführung neuer Software

Ganz gleich, ob es sich um Straßen, Brücken-, Tunnelbauten oder um klassische Hochbauprojekte handelt: Im Zentrum von BIM steht die Erstellung eines einzigen, virtuellen 3D-Modells des Bauwerks, mit dem alle Gewerke arbeiten. Auf einer digitalen Austausch-Plattform wird das Projekt mit sämtlichen Informationen rund um Planung, Bau und Betrieb erfasst und verwaltet. Das wirklich Neuartige daran ist nicht die Einführung neuer Software, sondern die Tatsache, dass die klassische Abfolge von Planung und Durchführung im Bauprozess durch die Arbeitsmethodik zu einer ganzheitlichen, ineinander verschränkten und transparenteren Zusammenarbeit aller Projektbeteiligten führt – mit dem Ziel, Qualität und Effizienz im Prozess zu steigern.

Pioniergeist und Mut

Nach dem für Behörden nicht unbedingt üblichen Prinzip „learning by doing“ ist Hessen Mobil ins kalte Wasser gesprungen: Mit der Anmeldung des Pilotprojektes Ortsumgehung (OU) Eschwege im Zuge der Bundesstraße B 249 Ende 2017 beim BMVI und der anschließenden Wiederaufnahme der Planungen als BIM-Projekt ab Mitte 2018, hat Hessen Mobil erste praktische Erfahrungen zum Umgang mit der BIM-Methodik sammeln können und setzt diese aktuell in einer Reihe von Pilotprojekten fort.

BIM-Pilotprojekte

Derzeit werden bei Hessen Mobil drei BIM-Projekte bearbeitet. Neben dem bereits erwähnten ersten Pilotprojekt (B 249 OU Eschwege) entstehen der Ersatzneubau eines Bauwerkes (B 249 UF der Werra bei Eschwege) und ein Radwegeprojekt (L 3092 Rad-/Gehweg Marburg/Marbach-Lahnatal/Caldern). Weitere fünf Projekte sind in Vorbereitung beziehungsweise starten noch in 2022 mit der BIM-Methodik. Hierfür sind weitere Schulungen der Mitarbeiter/innen und die Erarbeitung eines Leitbilds für die BIM-Bearbeitung geplant. Die Nutzung der Erfahrungen aus anderen Projekten sowie externe Unterstützung (z.B. durch BIM-Deutschland und das BIM-Portal) sind dabei angedacht.

**Als moderne Verwaltung
denken wir vernetzt!**

Die Ansichten stammen aus dem 3D-Koordinationsmodell des Projektes „L 3092: Radweg zwischen Marburg/Marbach und Lahntal/Caldern über Gewerbegebiet Görzhausen“.

Die Radwege-Neubaumaßnahme soll den Gewerbebestandort Marburg/Görzhausen an das Stadtgebiet von Marburg und umliegende Ortschaften im Lahntal anbinden.

Das 3D-Koordinationsmodell wurde aus mehreren Fachmodellen und Grundlagenmodellen mit dem Programm „DESITE md pro“ zusammengestellt.

Es dient u. a. zur Visualisierung und zum Vergleich des jetzigen Geländes mit der vorhandenen Straße und dem neuen geplanten Radweg sowie zum Abschätzen von Eingriffen in die Landschaft und Schutzgebiete.

L 3092



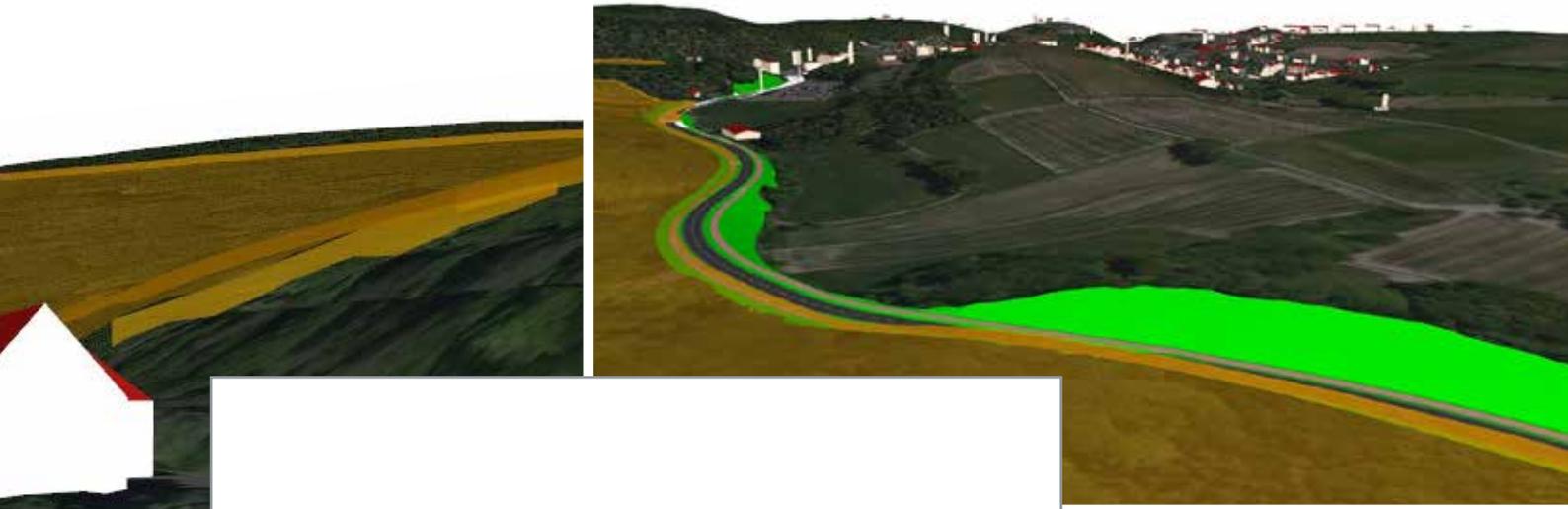
@ Schübler-Plan Ingenieurgesellschaft
für Hessen Mobil

Ansichten aus dem 3D-Koordinationsmodell des BIM-Pilotprojekts „L 3092 Radweg zwischen Marburg/Marbach und Lahntal/Caldern über Gewerbegebiet Görzhausen“.

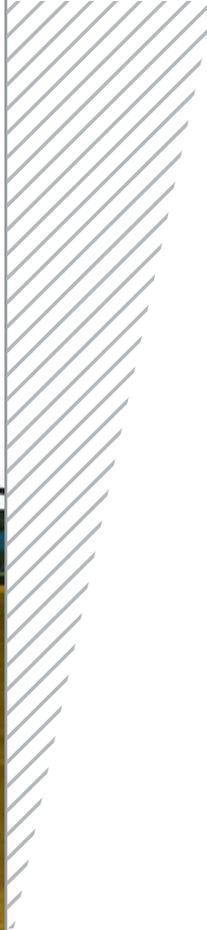
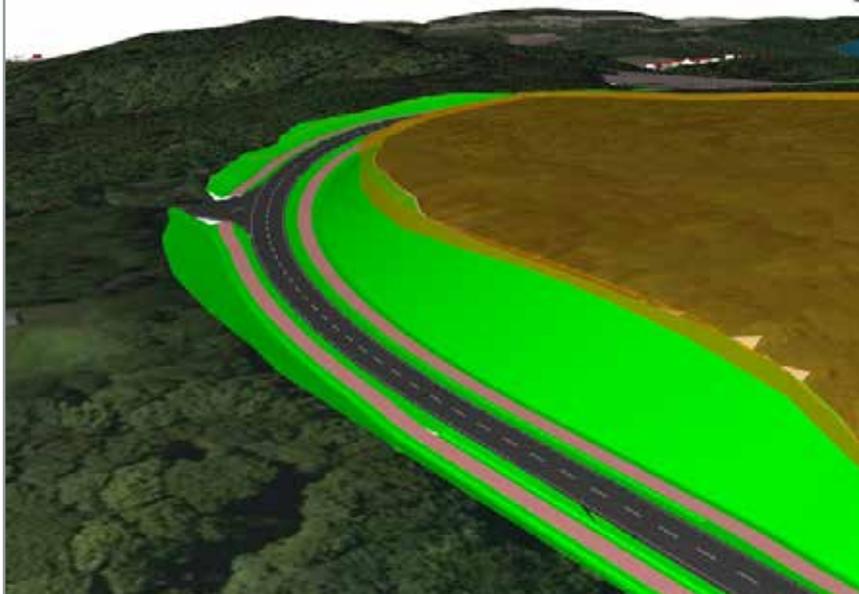
Erkunden Sie unser
Koordinationsmodell online:



**Neubau Rad-Gehweg
Marburg-Caldern K80
Fahrtrichtung-Marbach**



**Neubau Rad-Gehweg
Marburg-Caldern
K80 Fahrtrichtung-Caldern**



Nachhaltige Mobilität: Ein breiter Fächer an Förderung und Beratung

Die Verkehrswende hin zu einem nachhaltigen Mobilitätssystem der Zukunft macht ein Set an Maßnahmen erforderlich, die wirksam ineinandergreifen. So treffen beispielsweise investive Maßnahmen des Radwegeausbaus auf Umsteigeanlagen für die Anbindung an den ÖPNV. Diese ergänzen sich gegenseitig für eine entsprechend attraktivere ÖPNV-Nutzung.

Zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse und nachhaltigen Mobilitätsentwicklung in den hessischen Landkreisen, Städten und Gemeinden stellen das Land Hessen sowie der Bund Fördermittel bereit. Die Aufgabe von Hessen Mobil ist dabei, die Antragsberechtigten bei der Findung der bestmöglichen Lösung und der optimalen Inanspruchnahme der Förderung ihres Vorhabens zu unterstützen.

Derzeit bestehen in Hessen zahlreiche unterschiedliche Fördergegenstände alleine für die Nahmobilität. Hier können investive Maßnahmen, wie der Radwegbau, Bau von Fahrradabstellanlagen oder Umsteigeanlagen gefördert werden. Nahmobilitätskonzepte sowie Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit werden ebenfalls gefördert und damit finanziell unterstützt. Ebenso sind Planungsleistungen förderfähig. Weitere Fördergegenstände kommen nach dem Mobilitätsförderungsgesetz hinzu, die die Kommunen ebenso unterstützen sollen, ihre verkehrlichen Ziele vor dem Hintergrund von Nachhaltigkeit und Klimaschutz zu erreichen.



Über ÖPNV Intermodalität stärken

Durch die attraktivere Gestaltung der Ein- und Umstiegsmöglichkeiten nachhaltiger Verkehrsmittel soll Autoverkehr reduziert werden. Um den Umstieg auf klima- und umweltfreundliche Verkehrsmittel attraktiver zu machen, werden insbesondere infrastrukturelle Maßnahmen im ÖPNV, wie bspw. die Reaktivierung von Schienenstrecken oder der barrierefreie Um- und Neubau von Haltestellen, Umsteigeanlagen, Mobilitätsstationen, Park+Ride- oder Bike+Ride-Anlagen, gefördert. Dabei fördern wir die Mobilität für alle, das meint Mobilitätsangebote, die auch von mobilitätseingeschränkten Personen eigenständig nutzbar sind.

Für den Radverkehr

Das Land Hessen fördert u. a. die Schließung von Netzlücken im Radhauptnetz Hessen, den regionalen und lokalen Radnetzen sowie der europäischen, nationalen und hessischen touristischen Radfernwege. Eine Ergänzung durch Raddirekt- und Radschnellverbindungen wird mitgedacht. Durch Schaffung einer einheitlichen Wegweisung, sicherer Abstellmöglichkeiten sowie die Beseitigung von Defiziten der Verkehrssicherheit, wird die Nutzung der Radwege für die Bürger/innen in Hessen immer attraktiver.

Für den Fußverkehr

Eine Förderung des Fußverkehrs durch attraktive, barrierefreie und sichere Gehwege und Straßenquerungen liegt bei den Fördermöglichkeiten in Hessen ebenfalls im Fokus, insbesondere an Ortsdurchfahrten. Dabei geht es zum Beispiel um ausreichend breite Gehwege oder ein nicht zu starkes Längs- und Quergefälle. Blinde und sehbehinderte Menschen können sich an einer taktilen und visuellen Leitstruktur orientieren (Rippen- und Noppenplatten, Kontraste). Die Gestaltung von Straßenübergängen als getrennte Querungsstellen, mit unterschiedlicher Bordsteinhöhe berücksichtigt dabei die unterschiedlichen Anforderungen von blinden/sehbehinderten Menschen und Menschen im Rollstuhl.



Wir beraten antragsberechtigte Landkreise, Städte und Gemeinden, Verkehrsunternehmen und weitere Vorhabenträger.



Antragsteller erhalten i.d.R. eine Förderquote von 70% der zuwendungsfähigen Kosten.

70%



P&R

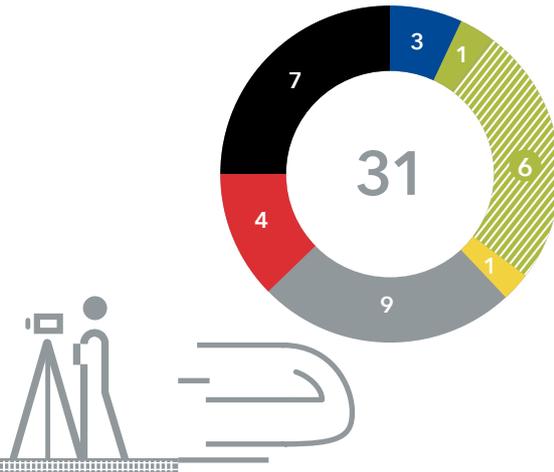
Kiss& Ride



Unsere Förderprogramme ermöglichen Zuwendungen aus den Bereichen Nahmobilität, ÖPNV und kommunaler Straßenbau.



Nachhaltige Mobilität: Eingestelltem Schienenverkehr auf der Spur – stillgelegte Strecken wieder sinnvoll nutzen



- Strecke reaktiviert
- Planung in Bearbeitung
- Machbarkeitsuntersuchung positiv abgeschlossen
- Machbarkeitsuntersuchung in Bearbeitung
- Vorstudie positiv abgeschlossen
- Vorstudie in Bearbeitung
- Reaktivierungspotenzial noch nicht untersucht
- derzeit erhebliche Hindernisse für eine Reaktivierung

7 stillgelegte Strecken wurden seit 1995 reaktiviert.

Reaktivierung von Schienenstrecken

11 Strecken werden entweder untersucht oder bereits geplant.

In Hessen wurden in der Vergangenheit zahlreiche Schienenstrecken stillgelegt, insbesondere seit den 1950er Jahren bis zum Ende des vergangenen Jahrhunderts. In Hinblick auf eine umwelt- und klimafreundliche Verkehrsabwicklung hat hier inzwischen aber ein Umdenken eingesetzt.

Die Bestandsaufnahme wurde unter dem geänderten Titel „Übersicht zur Reaktivierung von Schienenstrecken für den Personenverkehr in Hessen“ durch Hessen Mobil in enger Abstimmung mit den drei Verkehrsverbänden RMV, NVV und VRN sowie den lokalen ÖPNV-Aufgabenträgern und dem HMWEVW im August 2022 neu aufgelegt.

24 Strecken werden in der Übersicht 2022 vertieft betrachtet

103 Diese 24 Strecken umfassen einen Raum, in dem 103 hessische Gemeinden liegen und insgesamt 1,34 Mio. Menschen leben.

Um vonseiten des Landes einen Überblick zum Thema Reaktivierung von Schienenstrecken anbieten zu können, Reaktivierungen dadurch zu unterstützen und Impulse für vertiefende Untersuchungen zu geben, wurde erstmals im Jahr 2016 eine Bestandsaufnahme der für den Personenverkehr stillgelegten Strecken veröffentlicht.





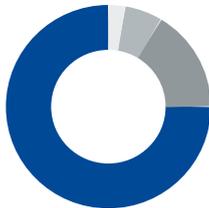
Verkehrsinfrastrukturförderung

Seit 2017 besteht die Möglichkeit, Förderanträge im Bereich Nahmobilität zu stellen. Der Anteil an den insgesamt bewilligten Zuwendungen der Verkehrsinfrastrukturförderung ist seitdem stetig gewachsen. 2021 wurden erstmals auch umfangreiche Bundesmittel zur Förderung der Nahmobilität zur Verfügung gestellt, ebenso wie Bundesmittel für Radschnellwege. So konnten im Jahr 2021 insgesamt 162 Zuwendungsbescheide mit einer Zuwendungssumme in Höhe von 65.485.800 Euro bewilligt werden.

Nachhaltige Mobilität: Radwegeprojekte ganzheitlich denken

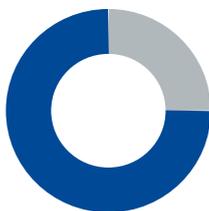
Immer mehr Hess/innen steigen aufs Fahrrad, um sich entspannt, gesund und umweltschonend fortzubewegen. In einem verkehrsreichen Bundesland wie Hessen mit zunehmendem Berufs-, Wirtschafts- und Reiseverkehr, ist es besonders wichtig, ein verträgliches Miteinander zwischen allen Verkehrsteilnehmenden zu ermöglichen und die Bedürfnisse der Radfahrenden ins Blickfeld zu rücken. Das macht unsere Aufgabe als Straßenbaubehörde spannend, dynamisch und herausfordernd.

Wir sorgen dafür, dass Radverkehr an den viel befahrenen Bundes- und Landesstraßen sicher und attraktiv wird, indem wir die Trennung von Rad- und Kfz-Verkehr durch neue und bessere Radwege vorantreiben. Unsere Vision: Entwicklung eines lückenlosen, nachhaltigen Radwegenetzes, das zu jeder Jahreszeit sicher befahrbar ist und mit seiner hohen Ausbauqualität und einer sinnvollen, abwechslungsreichen Streckenführung junge und alte Bürger/innen überzeugt, das Rad regelmäßig zu nutzen. Als serviceorientierter Mobilitätsdienstleister werden wir darüber hinaus auf lange Sicht immer mehr Verkehrsdaten auswerten und Informationen wie Ausweichrouten bereitstellen.



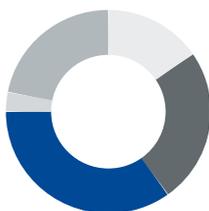
Über welchen Belag verfügen die erfassten Radwege?

81 % Asphalt
2 % Beton
4,5 % Betonsteinpflaster
0,5 % Natursteinpflaster
12 % Unbefestigt



In welchem Zustand befindet sich das von der ZEB bewertete Radwegenetz?

75 % Guter oder sehr guter Zustand
25 % Deutliche Schäden



Wie unterscheiden sich die Radverbindungen in der ZEB?

36,5 % Ländliche Wege
24 % Rad- und Gehwege
22 % Mischverkehr innerorts
22 % Mischverkehr außerorts
2,5 % Radfahrstreifen

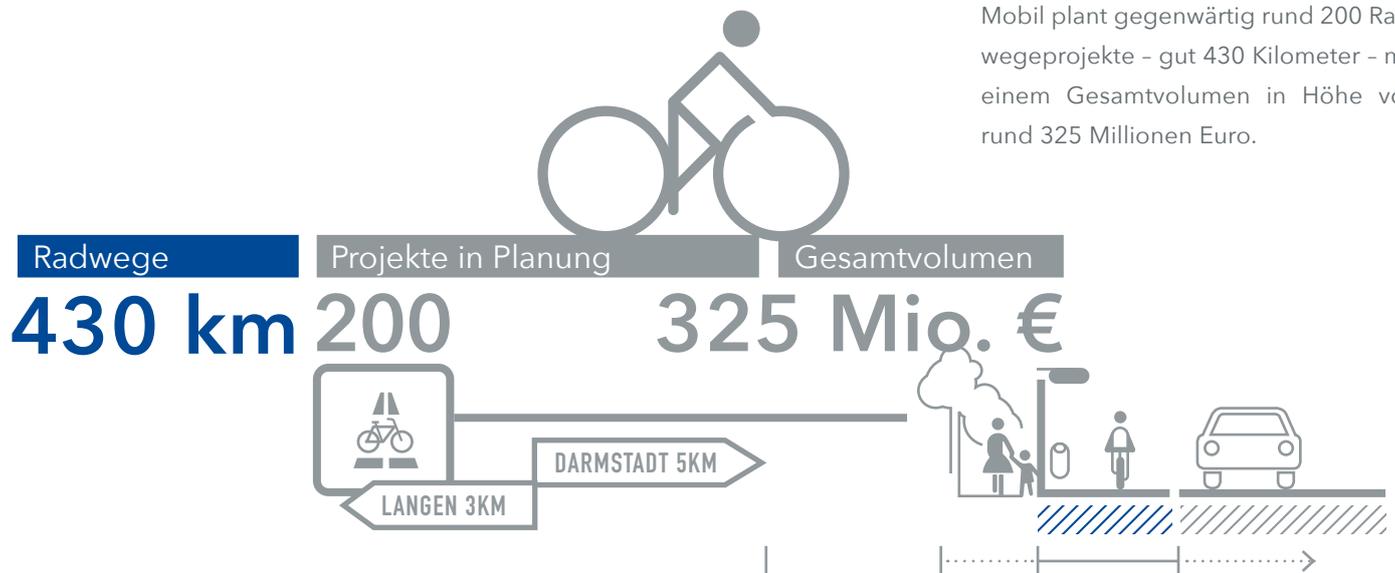
Stand aller Daten rund um die Zustandserfassung und -bewertung für Radwege: ZEB 2020

Zustandserfassung und -bewertung von Radwegen (ZEB)

Ob auf Asphalt, Beton, Pflaster oder Schotter: Hindernisse auf Radwegen, wie Wurzeln, Versatz im Pflaster oder Schlaglöcher, stellen eine Gefahr für die Radfahrenden dar, der Hessen Mobil ausgiebig Beachtung schenkt. In diesem Kontext wurde eine Zustandserfassung und -bewertung für Radwege (ZEB) durchgeführt, die den Fahrbahnzustand der Radwege an Bundes- und Landesstraßen, der hessischen Radfernwege und des hessischen Radhauptnetzes erfasst und auswertet. So lassen sich sanierungsbedürftige Radwege sowie Lücken in den Radverbindungen identifizieren. Für die ZEB von Radwegen gibt es allerdings noch kein Regelwerk. Mit der Erfassung wurde damit auch Neuland betreten und Entwicklungsarbeit geleistet.



Um die Verkehrswende voranzutreiben, fördert das Land Hessen den Radwegebau auf Rekordniveau. Hessen Mobil plant gegenwärtig rund 200 Radwegeprojekte - gut 430 Kilometer - mit einem Gesamtvolumen in Höhe von rund 325 Millionen Euro.



Mit 270 Dauerzählstellen der Verkehrswende in Hessen auf der Spur

Hessen Mobil koordiniert und betreibt das aktuell größte und dichteste Zählstellennetz für den Radverkehr bundesweit. 270 Dauerzählstellen an Radwegen und Straßen erfassen den Radverkehr in Hessen.

Die daraus resultierenden Daten sollen frühzeitig und umfassend über die Entwicklung des Radverkehrs insgesamt und die Nutzungsgewohnheiten der Radfahrenden Aufschluss geben, um damit eine vorausschauende Radnetzplanung in Hessen betreiben zu können. Über Induktionsschleifen, in die Straßendecke bzw. die Radwege eingebaut, erfassen die Dauerzählstellen rund um die Uhr die Anzahl der passierenden Radfahrenden - zeit- und fahrtrichtungsgenau.

Wegweisung für den hessischen Radverkehr - eine Einladung, auf das Verkehrsmittel Fahrrad umzusteigen

Bereits vor rund 30 Jahren hat das Land Hessen begonnen, seine Radfernwege zu beschildern. Im Laufe der Zeit ist durch weitere Wegweisungen ein heterogenes System entstanden, das nun landesweit vereinheitlicht werden soll.

Hessen Mobil stellt dazu Städten, Gemeinden und Landkreisen eine Datenbank für die systematische, konsistente Beschilderung der Radrouten in Hessen zur Verfügung. Dieses Beschilderungskataster bietet als digitales Tool eine Fachplanungsumgebung für alle Strecken in Hessen an, an denen Radwegweisung sinnvoll ist. Die Nutzenden können so die Beschilderungen an den Routen planen und bei Bedarf neue Elemente anlegen, sodass sich das Kataster stetig weiterentwickelt.

„Qualitätsstandards und Musterlösungen“ - Regelwerk für mehr Komfort, Sicherheit und Tempo

„Qualitätsstandards und Musterlösungen“ bieten zielgruppenspezifische Lösungen für die Planung guter und sicherer Radverbindungen - seien es herkömmliche Radwege oder Rad-schnell- und Raddirektverbindungen, die sich neuerdings für Korridore mit hohem Radverkehrspotenzial etablieren. Diese drei unterschiedlichen Ausbaustufen charakterisieren Wege für verkehrsgewohnte Radfahrende, wie etwa Berufspendelnde und für weniger erfahrene Radfahrende, wie Schulkinder und den Freizeitradverkehr. Der Leitfaden definiert beispielsweise Gestaltungsstandards für Knotenpunkte auf Radwegen, Querungsstellen für Radfahrende, die Radverkehrsführung an Bushaltestellen und weitere für den Radverkehr relevante Verkehrssituationen.

Was macht die Landespflege, hätten Sie's gewusst?

Die Landespflege von Hessen Mobil sorgt während Planung, Bau, Unterhaltung und Betrieb der hessischen Straßen und Radwege für eine möglichst umweltschonende Vorgehensweise unter Beachtung aller naturschutzrechtlichen Vorgaben.

So gilt es beispielsweise während aller Maßnahmen Eingriffe in Natur und Landschaft in erster Linie zu vermeiden sowie unbedingt erforderliche Eingriffe möglichst gering zu halten und entsprechend der gesetzlichen Vorgaben zu kompensieren. Hessenweit steht ein kompetentes Team von knapp 60 Personen aus verschiedenen Fachdisziplinen des Natur- und Umweltschutzes bereit, um die anderen Geschäftsbereiche bei ihrer Arbeit mit Rat und Tat zu unterstützen.



Landeskonzzept

Wiedervernetzung an Straßen

Straßen zerschneiden Lebensräume und Wanderkorridore von Tieren. Um dem entgegenzuwirken, sollen entsprechend dem Hessischen Landesentwicklungsplan Biotopverbundsysteme erhalten und entwickelt werden, sodass sie der natürlichen Verbreitung von möglichst vielen Tier- und Pflanzenarten dienen können. Darauf aufbauend plant Hessen Mobil ein landesweites Wiedervernetzungs-konzept an Straßen, um die Verinselung und qualitative Verschlechterung von Lebensräumen zu verringern. Darin werden Konfliktstellen identifiziert und Maßnahmen benannt, die die Konfliktstellen dauerhaft entschärfen. Von Bedeutung ist dies insbesondere für großräumig wandernde Arten, wie beispielsweise Wildkatze, Luchs und Rotwild.

Anlegen von Blühflächen

auf Straßennebenflächen

Durch die Anlage von Blühflächen aus gebietseigenem, standortangepasstem Wildsaatgut entstehen auf Straßennebenflächen neue ökologisch hochwertige Strukturen als Schutz-, Brut-, Rückzugsflächen für Wildtiere und -pflanzen, Vögel und Insekten, wie Wildbienen, Schwebfliegen und Falter. Der Arten- und Blütenreichtum, viele Fruchtstände im Herbst und Winter sowie der Verzicht auf Pflanzenschutzmittel sichern ein hochwertiges Nahrungshabitat für viele verschiedene Tierarten.

Sie dienen als Wanderkorridore für Tierarten im Biotopverbund, bilden einen ästhetischen Erosionsschutz und wirken sich dadurch positiv auf das Landschaftsbild sowie das Mikroklima aus und erhöhen die Biodiversität.

Artenschutz - Wir können

nur schützen, was wir kennen!

Hessen Mobil untersucht die Umgebung zukünftiger Straßen- und Radwegemaßnahmen sehr genau, um herauszufinden, welche Tiere und Pflanzen dort vorkommen. Damit dies überall in Hessen gleich gut gemacht wird, hat Hessen Mobil bereits 2013 einen eigenen Kartiermethodenleitfaden mit anerkannten und bewährten Erfassungsmethoden entwickelt. Damit erfolgt die Erfassung der Arten einheitlich und rechtssicher. Durch die Auswertung der Ergebnisse werden Konflikte erkannt und die unterschiedlichen Bedürfnisse der Tiere bestmöglich berücksichtigt.

Bei Hessen Mobil gibt es für den Themenbereich Artenschutz eigene Spezialisten. Sie beherrschen die methodischen Anforderungen und entwickeln diese auch ständig fort.



Amphibienschutz

Auch Amphibien müssen auf dem Weg zu ihren Lebensräumen Straßen überqueren. Deshalb prüft Hessen Mobil bei jedem Straßenbauprojekt, ob Wanderbeziehungen bestehen, um mit dem Einbau von Amphibienschutzanlagen den Tieren eine sichere Überquerung der Straße zu ermöglichen. Solche Querungshilfen kommen auch anderen Arten zu Gute. Für die Dimensionierung und Ausgestaltung dieser Querungshilfen orientiert sich Hessen Mobil am aktuellen Stand der Technik und hat eine eigene Handlungsanleitung erstellt.

Seit 2018 hat das Land Hessen zusätzlich ein Amphibienschutzprogramm initiiert. Dieses sieht die Ertüchtigung von bestehenden Schutzanlagen an ausgewählten Landesstraßen durch Hessen Mobil vor.

Kompensationsmaßnahmen

Im Rahmen von Eingriffen in die Natur und Landschaft ist es nicht nur wichtig, die Auswirkungen zu erkennen, sondern diese müssen reduziert und im Sinne der Vorschriften des Gesetzes kompensiert werden. Im Bereich der Straßenplanung kommt es in der Regel zu Eingriffen, die durch landschaftspflegerische Maßnahmen kompensiert werden. Dies soll eine Wiederherstellung von Funktionen gewährleisten, die durch das Bauprojekt beeinträchtigt werden.

Die Landespflege von Hessen Mobil plant Kompensationsmaßnahmen und setzt diese durch beauftragte Firmen um. Für eine koordinierte Kompensationsflächenverwaltung wird ein eigenes Kompensationskataster (com.LIVIS) verwendet.

Straßenbegleitgrün - ein wichtiger Teillebensraum

Das Straßenbegleitgrün als unmittelbar an die Fahrbahn angrenzender Bereich bindet die Straße gestalterisch in die Landschaft ein. Es ist aber zugleich einer Vielzahl von Belastungen und Störungen durch den Straßenverkehr ausgesetzt. Abhängig vom Straßentyp sowie der Höhe des Verkehrsaufkommens fällt diese Belastung mit Schadstoffen, Tausalzeinträgen und Lärm unterschiedlich stark aus. Trotzdem kann das Straßenbegleitgrün für einzelne wenig störungsempfindliche Tier- und Pflanzenarten einen wichtigen Teillebensraum darstellen.

Die Landespflege erarbeitet gemeinsam mit dem Straßenbetriebsdienst Standards, um eine möglichst umsichtige und naturverträgliche Pflege dieser Flächen zu gewährleisten.

Sonne, Wasser, Erde, Luft: von Klimawandel bis Gewässerschutz

Wir setzen auf clevere Lösungen zur Reduktion negativer Aspekte des Verkehrs, wie Umweltverschmutzung. Davon kann man viele finden – und integriert so den Verkehrsträger Straße immer weniger belastend in unseren Lebensraum.

Gewässerschutz

Straßenoberflächenwasser ist durch den Straßenverkehr mit unterschiedlichen Stoffen belastet. Neben Rückständen aus Verbrennungsmotoren wird u.a. Reifen- und Bremsenabrieb mit dem Regenwasser von der Straße abtransportiert, außerdem Abriebe von Bremsen und Katalysatoren.

Wir sorgen dafür, dass nur gereinigtes Straßenoberflächenwasser in Gewässer gelangen kann, deren Menge und Qualität für die aquatischen Ökosysteme verträglich ist. Hier setzen wir bei neuen Projekten vermehrt auf Retentionsbodenfilteranlagen, die einen sehr hohen Grad der Reinigung ermöglichen

Straßenentwässerung

Neuer Grundsatz: Versickerung hat Vorrang vor der Einleitung in Gewässer. Besser als die Ableitung von Straßenoberflächenwasser in Gewässer ist die dezentrale Versickerung, bei der das Straßenwasser gezielt über die belebte Bodenzone geleitet wird. Durch diese wird das Wasser gereinigt und versickert. Darüber hinaus findet in der bewachsenen Bodenzone durch Stoffumwandlungsprozesse ein effektiver Abbau von Schadstoffen statt. Am besten ist es, wenn das Oberflächenwasser der Straße direkt über Bankette und Böschungen und ohne vorherige Sammlung versickert werden kann. Der Bodenwasserhaushalt wird damit positiv beeinflusst und schlussendlich auch das Grundwasser angereichert.

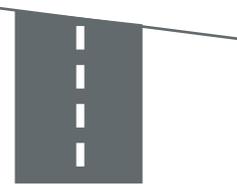
Klimaschutz

Zur Erreichung der nationalen Klimaschutzziele hat auch der Verkehrssektor beizutragen, sodass bei Straßenbauvorhaben die Auswirkungen auf das Klima verstärkt in den Blick zu nehmen sind. Im Zuge der Erstellung der umweltfachlichen Unterlagen prüft Hessen Mobil, welche Treibhausgas-Emissionen durch ein Projekt verursacht werden können. So wird unter anderem der Eingriff in Böden und die Vegetation (landnutzungsbedingte Treibhausgas-Emissionen) beurteilt und Hinweise zur Vermeidung und klimagünstigen Kompensation gegeben. Hierfür hat Hessen Mobil eine Arbeitshilfe erstellt, um ein hessenweit einheitliches und transparentes Vorgehen sicherzustellen.

Leitfaden für Bodenbewertung
bei Straßenbaumaßnahmen
in Hessen



Die Aufhellung von Asphaltdecken
kann einer zu starken Erwärmung der
Fahrbahndecke und den damit verbun-
denen Folgen entgegenwirken.



Lebensgrundlage Boden

Boden ist eine unentbehrliche Lebensgrundlage für Tiere, Pflanzen und Menschen. Um Eingriffe in dieses Naturgut zu minimieren oder zu kompensieren, werden für beplante Flächen, die größer als ein Hektar sind, Bodengutachten erstellt. Um hierbei ein einheitliches Vorgehen sicherzustellen, hat Hessen Mobil einen Leitfaden für Bodenbewertung bei Straßenbaumaßnahmen in Hessen entwickelt. Im Vordergrund stehen dabei eine praktikable Durchführung bei der Erstellung solcher Gutachten auch auf besonders großen Eingriffsflächen sowie die transparente Nachvollziehbarkeit für die beteiligten Behörden. Eine flächensparsame und möglichst multifunktionale Kompensation aller Naturgutkomponenten bleibt dabei oberstes Ziel.

Gefährdungsanalyse von Verkehrsinfrastrukturen - Klimaauswertungen

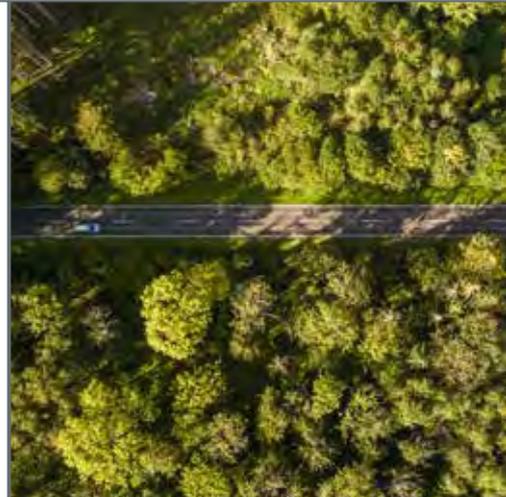
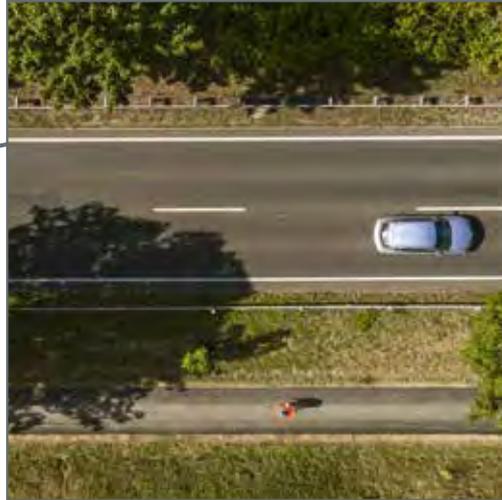
Mögliche Folgen des Klimawandels sind vermehrt auftretende Hochwasserereignisse, aber auch gravitative Massenbewegungen (Bodenbewegungen) an Hängen oder Felsen. Straßen und Brücken können durch Hitzeeinwirkungen geschädigt werden. Ziel muss es sein, die Resilienz von Straßen gegenüber klimabedingten Auswirkungen zu erhöhen. Hessen Mobil hat in diesem Zusammenhang in Zusammenarbeit mit der TU Darmstadt ein Gutachten in Auftrag gegeben, um durch regionalisierte Abschätzungen Gefährdungen von Verkehrsinfrastrukturen in Hessen zu identifizieren und um mögliche Maßnahmen zur Erhöhung der Resilienz zu erarbeiten.

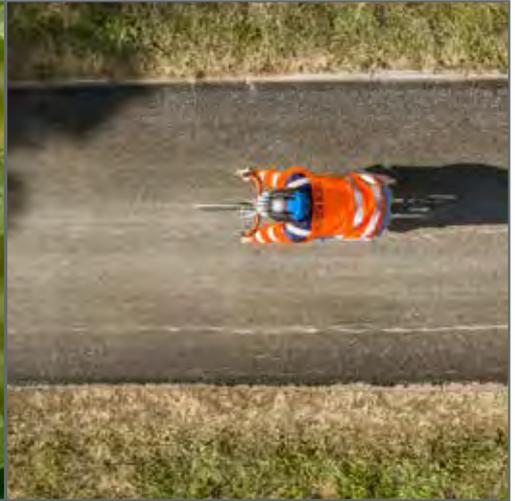
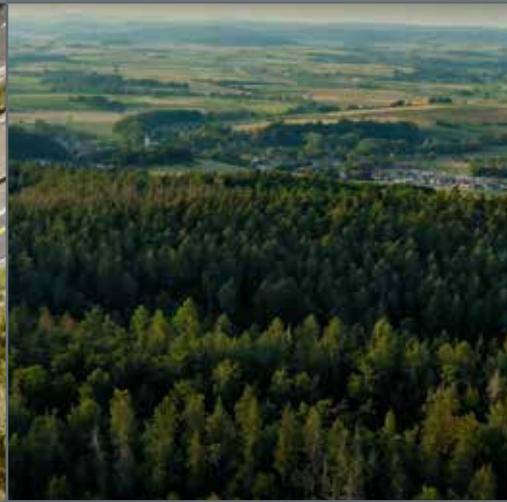
Hessen Mobil beteiligt sich damit aktiv am integrierten Klimaschutzplan 2025 des Landes Hessen.

Aufgehellte Deckschichten

Bei Asphaltdecken kommt es durch Sonneneinstrahlung, mechanischen Belastungen durch den Verkehr und die von den Fahrzeugen abgegebene Hitze zur Erwärmung. Erwärmt sich die Fahrbahn durch Sonneneinstrahlung und lang andauernde Hitze stark, wird das Bitumen und damit auch der Asphalt weich und verformbar. In der Folge können tiefe Spurrillen und an Stellen, an denen viel gebremst wird, waschbrettartige Verformungen entstehen. Helle Deckschichten können die Verformungsbeständigkeit von Fahrbahnen positiv beeinflussen und damit die Nutzungsdauer verlängern. Sie wirken sich zudem positiv auf die Nachtsichtbarkeit aus. Die gewünschte Helligkeit kann durch spezifizierte helle Gesteinskörnungen wie Quarzit im Asphalt-Deckschichtmischgut erreicht werden.

Begleiten Sie uns beim
genauen Hinsehen
und Hinhören in berührten
Naturräumen. Ein Film
über Straßen und Natur
und das richtige Gespür
für eine gute Nachbarschaft.





Für unsere Kolleginnen und Kollegen ...und darüber hinaus

Wir denken nicht erst bei unseren Bauprojekten an Nachhaltigkeit, wir fangen damit selbstverständlich bei unserer wichtigsten Ressource an, unseren Mitarbeitenden. Dabei ist es ganz egal, wo sie im Dienst sind – auf der Straße, in der Natur oder im Büro – und sich um die vielfältigen Aufgaben in unserem Zuständigkeitsbereich kümmern. Arbeitshilfen, Arbeitssicherheit sowie Gesundheit, Aus- und Fortbildung haben wir immer im Blick.



Mehr Tragekomfort – ohne Abstriche an der persönlichen Sicherheit

Der Klimawandel stellt uns vor neue Herausforderungen, auch im Bereich der persönlichen Schutzausstattung (PSA). Um die Trageakzeptanz zu erhöhen, haben wir neue Anforderungen an die Warnschutzkleidung definiert. Bei dem Warnschutzanzug wurde der Stoff sowie die Belüftungen an den Beinen und unter den Armen optimiert. Zudem wurde ein Zwei-Wege-Reißverschluss bei der Sommerjacke eingeführt, der bei der richtigen Nutzung die Belüftung deutlich verbessert, aber weiterhin die 360° Sichtbarkeit sicherstellt.

Zudem wurde ein leichter UV-Schutz für die so genannte „Freischneiderkombi“ entwickelt und beschafft, die einen effektiven Schutz vor Hautkrebs bietet. Abgerundet wird dieses Angebot durch einen zertifizierten UV-Schutzhut.

Eine „leicht“ tragbare
Kopfbedeckung mit UV-Schutz:
Die Freischneiderkombi

Recyceltes Polyester
(es werden keine neuen
Kunststoffe benötigt)

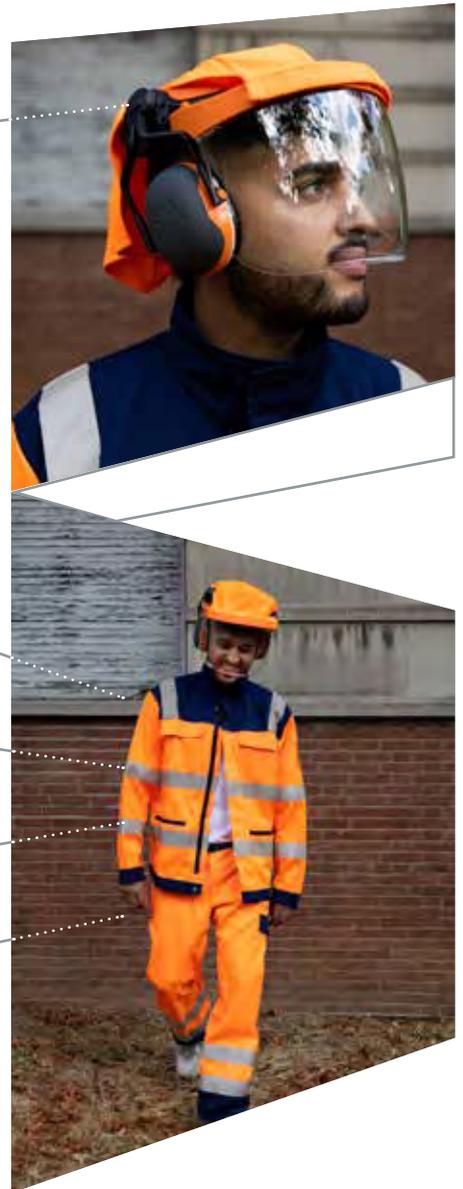
Nachhaltige Baumwolle nach OCS

Der Anzug wird in seine
Bestandteile zerlegt und recycelt

Umweltmanagement
nach ISO 14001

Produktion unter fairen und sozialen
Arbeitsbedingungen (FairWear)

Die Auslieferung erfolgt nicht mehr
in Kunststoffbeuteln

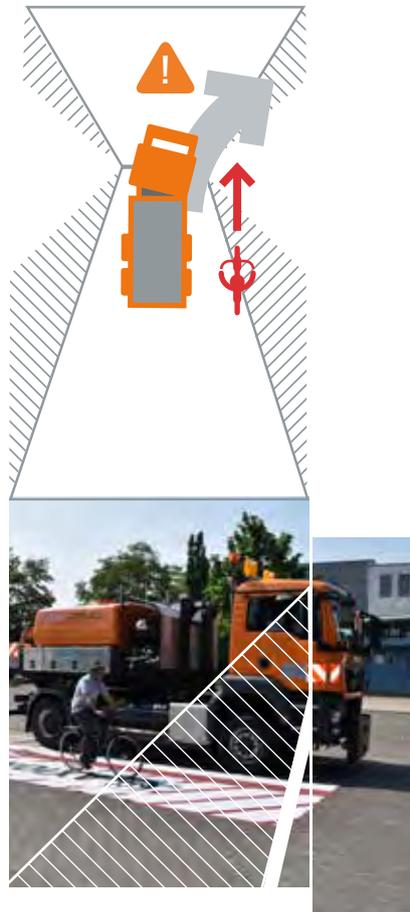


Verbesserungen rund um
den Warnschutzanzug



Sicher und leichter arbeiten - Sinkkastenheber und Leitkegelsetzer

Bei der Reinigung der Entwässerung ist das Leeren der Sinkkästen wichtig, aber bislang körperliche Schwerstarbeit. Seit Ende 2021 ist bei einer Straßenmeisterei in der Region Rhein-Main ein fahrzeugmontierter Sinkkastenheber im Praxistest. Wenn er sich, wie erwartet, bewährt, kann das diese Arbeit nicht nur leichter, sondern auch schneller, sicherer und wirtschaftlicher machen. Zum Absichern einer Arbeitsstelle Leitkegel direkt am fließenden Verkehr auf- und abzubauen, ist nicht nur anstrengend, sondern vor allem gefährlich. Seit Juli 2022 erprobt eine Straßenmeisterei in der Region Osthessen einen Leitkegelsetzer, mit dem diese Arbeit direkt vom Fahrzeug aus erfolgt.



Abbiegeassistent

Unfälle zwischen abbiegenden Lkw und Radfahrenden haben nicht selten ihre Ursache im „toten Winkel“ der Lkw und enden für die Radfahrenden oft mit schweren Verletzungen oder tödlich. Abbiegeassistenten-Systeme sollen hier Abhilfe schaffen, aber für die Lkw und Geräteträger des Straßenbetriebs mit verschiedensten wechselnden An- und Aufbauten gibt es kein System von der Stange.

Hessen Mobil hat in einem Pilotversuch mit dem TÜV Hessen die Anforderungen ermittelt, auf dieser Grundlage ein Abbiegeassistenten-System ausgeschrieben und 2021 alle ca. 260 Lkw und Unimog damit ausgestattet. Hessen Mobil ist Sicherheitspartner der „Aktion Abbiegeassistent“ des Bundesverkehrsministeriums.

Erprobung Einsatz Niedrigtemperaturasphalt

Durch den Einbau temperaturabgesenkten Asphalts reduzieren sich die Dämpfe und Aerosole, sodass die Belastung für die Mitarbeitenden auf der Baustelle reduziert werden kann. Eine zehn Grad geringere Asphalttemperatur kann die Emissionen um die Hälfte reduzieren. Pro Tonne Asphaltmischgut können dabei neun Kilowattstunden Energie eingespart werden. Aber nicht nur die Vorteile für den Arbeits- und Umweltschutz überzeugen. Das Bauverfahren läuft schneller ab und der Verkehr kann früher wieder rollen. Noch dazu wird die Straße aufgrund einer geringeren temperaturbedingten Alterung des Bindemittels voraussichtlich länger in einem guten Zustand bleiben. Die Erkenntnisse aus Pilotstrecken werden bundesweit zusammengetragen.

Interesse an
einer Karriere bei
Hessen Mobil?



Unsere rund 2.800 Mitarbeitenden sind an 61 Orten in ganz Hessen tätig. Als familienfreundlicher Arbeitgeber legen wir Wert auf flexibles Arbeiten und Raum für Projekte aller Art, Verbindlichkeit, Wertschätzung und Vielfalt.



Aus- und Fortbildung

Wir investieren nicht nur in modernen Straßenbau, sondern auch in die bedarfsorientierte und nachhaltige Aus- und Fortbildung. Auf diesem Weg sichern wir in guter Tradition den qualifizierten beruflichen Nachwuchs sowie eine stetige Kompetenzerweiterung unserer Mitarbeitenden für unsere vielfältigen verantwortungsvollen Aufgaben. Ziel ist, mit unserem umfangreichen Personalentwicklungsangebot den aktuellen sowie zukünftigen Bedarf an Qualifikationen und Kompetenzen abzudecken und nachzuhalten. In dem breitgefächerten Fortbildungsangebot sind Themen wie Digitalisierung, Integration, Führung, Work-Life-Balance, Vielfalt und Gesundheit feste Bestandteile.

Gesundheitsmanagement

Die Gesundheit unserer Mitarbeitenden liegt uns am Herzen. Deshalb haben Gesundheits- und Arbeitsschutz einen sehr hohen Stellenwert. Unser Betriebliches Eingliederungsmanagement hat sich fest etabliert und wird regelmäßig evaluiert. Auch finden Befragungen zu psychischen Belastungen am Arbeitsplatz statt. Ein Gesundheitszirkel wurde dauerhaft eingerichtet. Hier werden gemeinsame Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitszufriedenheit erarbeitet. Im Rahmen der Gesundheitsfürsorge bieten wir u.a. Gesundheitstage, flexible Arbeitszeiten und mobiles Arbeiten für die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie Stärkung einer gesundheitsfördernden Mitarbeiterführung an.

Recruiting

In Zeiten des Fachkräftemangels und steigender Forderungen gegenüber Arbeitgebern setzt Hessen Mobil auf neueste Recruiting-Tools, innovative Employer-Branding-Strategien und ein bestmögliches Bewerber/innen-Erlebnis. Sei es die aktive Ansprache von Fachkräften über Berufsnetzwerke, die zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit über Social Media oder Flexibilität und Geschwindigkeit im Bewerbungsprozess, Hessen Mobil geht außergewöhnliche Wege, um sich erfolgreich für die Zukunft aufzustellen. Bewerber/innen werden serviceorientiert vom ersten Kontakt über das persönliche Kennlernen bis hin zum intensiven und strukturierten Onboarding begleitet. Denn nur mit qualifiziertem Personal kann die Infrastruktur Hessens für die Mobilitätswende und die Herausforderungen der Zukunft gewappnet sein.



Nachhaltiges Beschaffungsmanagement

„Nachhaltig ist das neue Normal!“ Dies ist nicht nur der Slogan einer gemeinsamen Initiative der Kompetenzstelle für nachhaltige Beschaffung (KNB) und einigen Bundesländern, wie zum Beispiel Hessen. Es ist auch unser Selbstverständnis, um die sichere Versorgung einer zukunftsorientierten Verwaltung wie Hessen Mobil dauerhaft zu gewährleisten. Zum „sanften Straßenbau“ gehört für uns nicht nur das „Produkt“ Straße, sondern alles, was mit der Erstellung dieses „Produkts“ in Verbindung steht. Dieser Verantwortung stellen wir uns ganzheitlich. Genau das zeichnet unserer Meinung nach einen modernen und zukunftsorientierten Mobilitätsdienstleister aus.

Soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeitskriterien stehen nicht in Konkurrenz zu innovativen Produkten und Dienstleistungen, die unsere Arbeit erleichtern, die Qualität und Prozesse verbessern sowie ressourcenschonender sind.

Qualität

Uns ist bewusst, dass wir mit den uns anvertrauten Geldern verantwortungsbewusst umgehen müssen. Bei Beschaffungen achten wir deshalb auf eine hohe Qualität, da diese zu einer Langlebigkeit beitragen. Das bedeutet wir sparen später oft Zeit und Geld, dort wo qualitativ hochwertige Produkte im Einsatz sind.

Um dies zu beurteilen, werden sowohl unsere Kolleg/innen, die tagtäglich mit den Artikeln zu tun haben, wie auch unsere eigenen Labore mit einbezogen. Vor der Ausschreibung wird eine umfangreiche Markterkundung durchgeführt, um sicherzustellen, dass unsere Anforderungen marktgerecht und wettbewerbsfördernd sind. Dadurch können wir die Liefer- und Dienstleistungen wirtschaftlich beschaffen.

Wertungskriterien MEAT-Ansatz

Eine Hilfe bei der Beschaffung von nachhaltigen und innovativen Produkten und Dienstleistungen zu wirtschaftlichen Preisen ist der MEAT-Ansatz*.

Was ist das? Wir üben unser Leistungsbestimmungsrecht durch „abweichende Wertungskriterien“ aus, die Qualität, Nachhaltigkeit und Innovationen fördern. Dadurch kann uns ein breiteres Spektrum vom Markt angeboten werden, was auf die Kriterien überprüft und bewertet wird. Dafür wurde unter anderem ein Bemusterungsausschuss eingerichtet, der zum Beispiel die verschiedenen Artikel für die persönliche Schutzausrüstung (z.B. Warnschutzanzug) auf die Praxistauglichkeit testet. Dies hat zu einer deutlichen Verbesserung der Trageakzeptanz bei den Beschäftigten geführt.

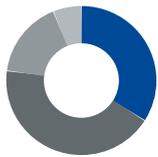
* MEAT steht für „Most Economically Advantageous Tender“. Dies bedeutet das Angebot mit dem besten Preis-Leistungsverhältnis gilt als wirtschaftlich bzw. günstig und erhält den Zuschlag.

Berechenbare/r Auftraggeber/in

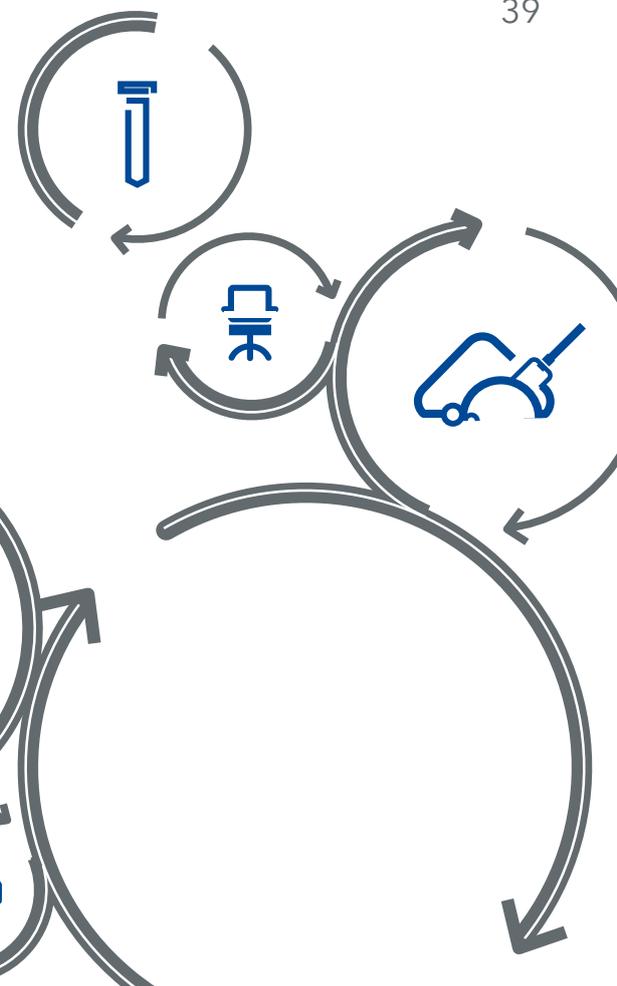
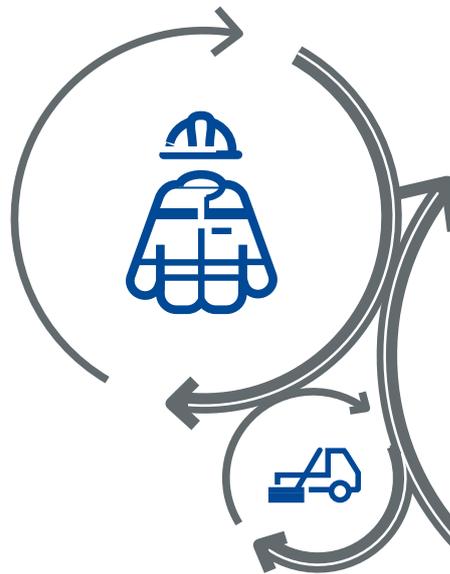
Ist das etwas Gutes oder Schlechtes? Aus unserer Sicht ist es genau der richtige Weg! Als Auftraggeber stehen wir für unsere Werte langfristig ein. Uns ist bewusst, dass die „17 Ziele für nachhaltige Entwicklung“ untrennbar mit einer innovativen und nachhaltigen Beschaffung einhergehen. Da jede/r Einzelne/r von uns hinter diesen Werten steht, überlegen wir bei den Verfahren, wie wir die Nachhaltigkeit fördern und gleichzeitig Impulse in den Markt geben können, ohne Greenwashing zu fördern. Das erfordert mehr, als nur die Normen und Gesetze zu kennen. Aber als „berechenbarer Auftraggeber“ stehen wir genau dafür.

Der Preis ist nicht immer heiß

Der MEAT-Ansatz am
Beispiel der Gewichtung
der Wertungskriterien
zur Beschaffung eines
Warnschutzanzuges:



30% Preis
40% Qualität/Funktionalität
10% Aussehen/Optik
20% Nachhaltigkeit



Nachhaltig vernetzt

Unsere Organisationseinheit, der Zentrale Einkauf, ist Teil des „Netzwerks Faire Beschaffung“, das sich dafür einsetzt, soziale Standards bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen einzuhalten.

Die Arbeitsgruppe nachhaltige persönliche Schutzausrüstung (PSA) in Hessen führt nachhaltige Beschaffungen für sechs andere Landesbehörden (ca. 110 Dienststellen) durch und leistet anderen Behörden Amtshilfe bei nachhaltigen Vergaben.

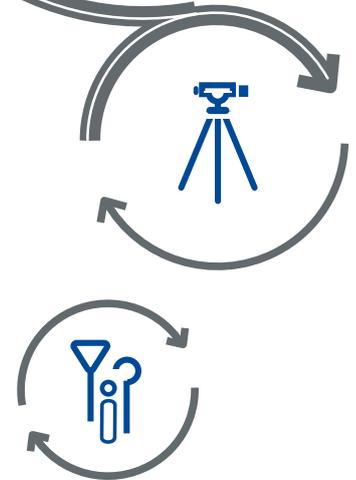


Ausgezeichnet oder goldwert?

Bei uns gibt es kein Entweder-oder. Unsere Beschaffung ist beides!

Warum können wir behaupten, dass unsere Beschaffung nicht nur innovativ, sondern auch ausgezeichnet und goldwert ist? Als erster öffentlicher Auftraggeber wurden wir durch das Kompetenzzentrum innovative Beschaffung (KOINNO) und die Bundeswehruniversität München auditiert und als „Innovativer öffentlicher Auftraggeber“ mit Bronze, Silber und Gold ausgezeichnet. 2020 haben wir mit dem innovativen und nachhaltigen Warnschutzanzug (siehe S. 34) beide Kategorien des BME-Award* gewonnen.

Von 2020 bis 2022 war unser Zentraler Einkauf mit Praxisbeispielen jeweils unter den letzten drei Finalteilnehmern des BME-Award. Das hat zuvor keine andere öffentliche Beschaffung erreicht.



* Bundesverband Materialwirtschaft,
Einkauf und Logistik e.V. (BME)



Upcycling: Ich war mal eine Hose

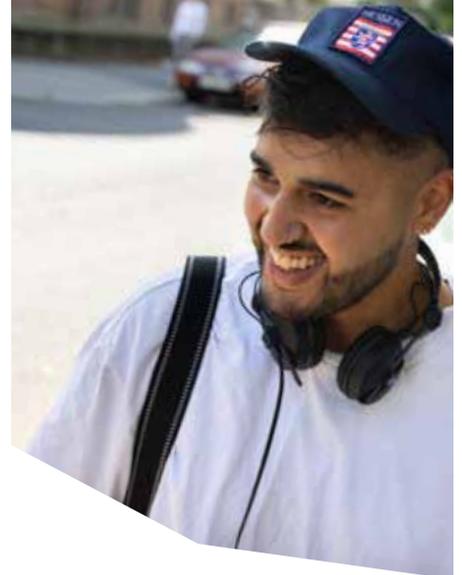
Wir entsorgen alte Warnschutzkleidung und Banner nicht einfach - wir stellen uns der Verantwortung und leben „second Life“! Bereits 2017 wurde die Verpflichtung in der Ausschreibung aufgenommen, die Warnschutzkleidung am Ende des Lebenszyklus nicht zu vernichten, sondern einer weiteren Nutzung im Sinne von Upcycling zuzuführen. Da die Tragezeit bei ca. drei Jahren liegt und die Aussonderung somit noch in der Zukunft lag, wurde parallel mit dem „Projekt Zwischenahrt“* eine weitere Lösung im Rahmen der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit genutzt um „second Life“ zu leben.

Schon gewusst?

Sämtliche Beschaffungen unterliegen auch dem Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen (KrWG). Gemäß §6 gibt es eine Abfallhierarchie

1. Vermeidung von Abfällen
2. Vorbereitung zur Wiederverwendung
3. Recycling
4. Sonstige Verwertung
5. Beseitigung

Auch dieser Verantwortung stellen wir uns. Mit unserer Ausschreibung erfüllen wir die Punkte 1 und 2, da schon im Produktions- und Logistikprozess Abfälle vermieden und die Kleidung am Ende im Rahmen des Upcycling wiederverwendet wird.



* Geflüchteten Menschen über bezahlte Arbeit Integration zu ermöglichen, darauf liegt der Fokus des Projektes Zwischenahrt. Unter der Trägerschaft von EVIM (Evangelischer Verein für Innere Mission in Nassau) wurden seinerzeit zumeist syrisch-stämmige Frauen in der Näherei ausgebildet.

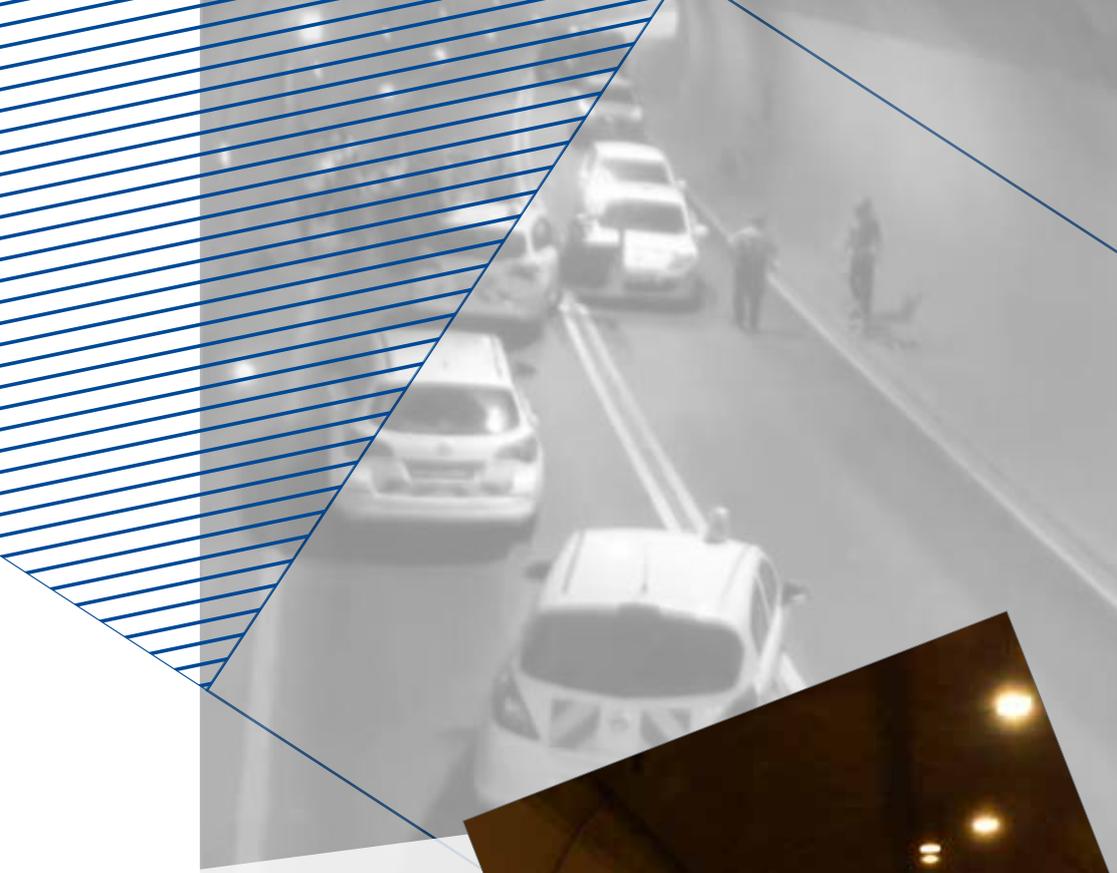


Sinnstiftende Kooperation für mehr Sicherheit: Tunnelleitzentrale

Eingeschränkte Sichtverhältnisse, eingeschränkte Ausweichmöglichkeiten - und bei Fahrzeugbränden können Rauch und Wärme nicht wie im Freien nach oben abziehen, dazu noch begrenzte Fluchtwege: Hessen Mobil sorgt deshalb in aktuell acht Tunneln mit einer Gesamtlänge von gut 4.100 Metern für ein Höchstmaß an Sicherheit. Denn sowohl die Ausstattung entspricht dem aktuellsten Stand der Technik als auch das Notfallmanagement. Rund 20 Millionen Euro investierten Bund und Land in den vergangenen Jahren in die Tunnelsicherheit in Hessen. Herzstück ist die Tunnelleitzentrale (TLZ) in Eschwege, betrieben von Hessen Mobil und dem Werra-Meißner-Kreis. Rund um die Uhr werden von hier aus alle Sicherheitssysteme wie automatische CO-Messung, Lichtregelung, Lüftungssteuerung und Branderkennung hessischer Straßentunnel über 400 Meter Länge überwacht, Störungen erkannt und umgehend die Beseitigung eingeleitet.

Kommt es doch einmal zum Ernstfall, steuert die Tunnelleitzentrale das Notfallmanagement: In Sekunden wird der Tunnel gesperrt, Einsatzkräfte werden alarmiert, Verkehrsteilnehmende werden per Lautsprecheranlage und über den Verkehrsfunksender im Tunnel informiert.

Richtungsweisend ist hier das Konzept, Rettungsleitstelle und Tunnelleitzentrale nicht nur räumlich zusammenzufassen. In einer Kooperation zwischen dem Werra-Meißner-Kreis und Hessen Mobil wird das Feuerwehr- und Rettungssanitätspersonal, das täglich rund um die Uhr die Rettungseinsätze auslöst und koordiniert, zusätzlich durch Hessen Mobil zur Steuerung der TLZ qualifiziert.



Wir übernehmen jeden Tag Verantwortung für Bundes- und Landesstraßen mit den dazugehörigen Radwegen, Kreisstraßen, Tunnel und Brücken in ganz Hessen.

Wir nutzen unsere Möglichkeiten und Kompetenzen für ein nachhaltiges Miteinander zwischen Verkehr, Mensch und Natur. Wir arbeiten daran, jeden Tag besser - innovativer, moderner, effizienter, bürgerorientierter - zu werden.

Wir machen Hessen Mobil.

VERKEHR UND
MOBILITÄT

HESSEN

MENSCH
UND ARBEIT

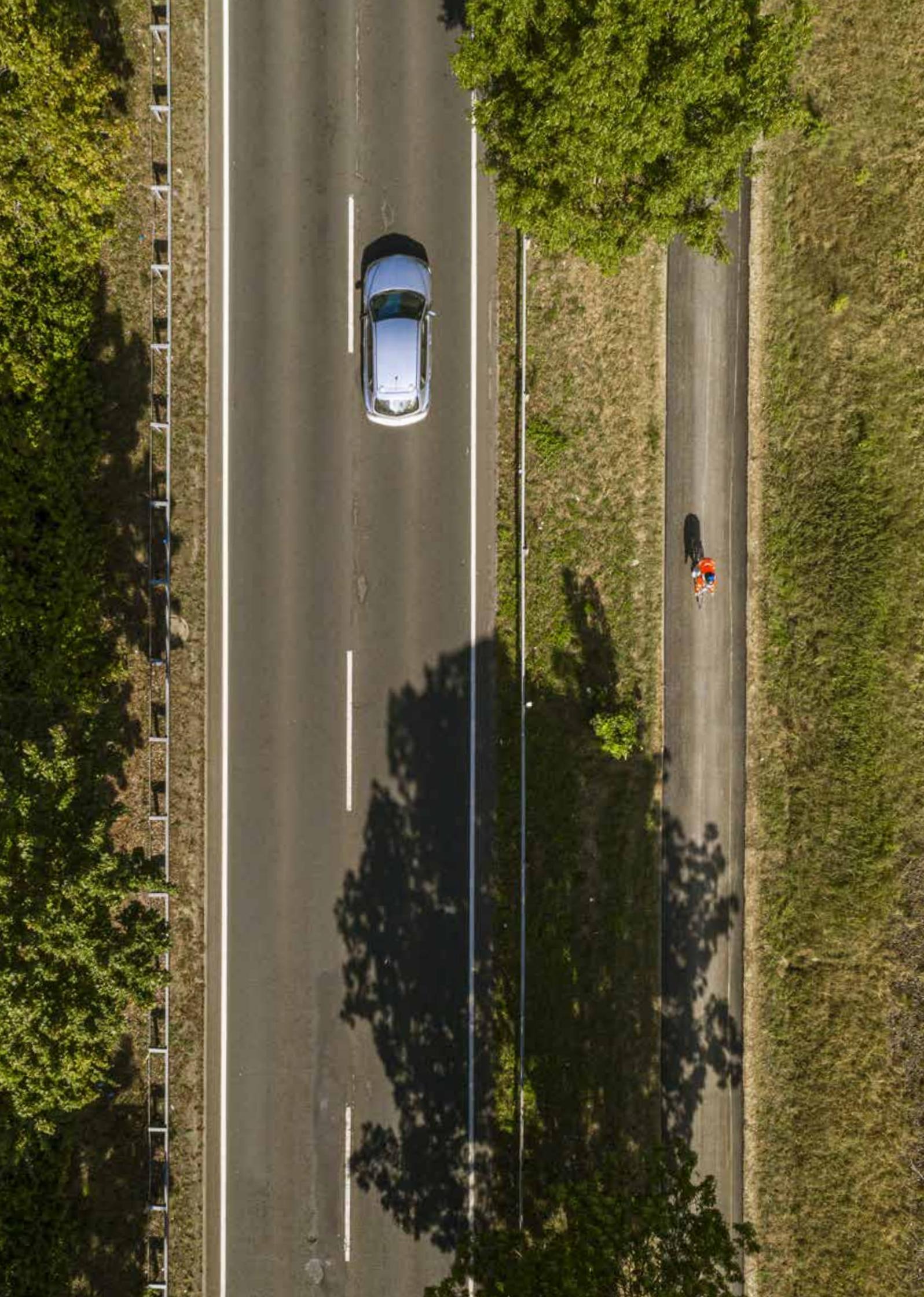
SANFTER

STRASSENBAU

UNSERE STÄRKE
DIE BALANCE

WIRTSCHAFTLICHKEIT
UND NACHHALTIGKEIT

STRASSE
UND
UMWELT



HESSEN



Hessen Mobil
Straßen- und Verkehrsmanagement

Wilhelmstraße 10
65185 Wiesbaden
+49 (0) 611 - 366 - 0
info@mobil.hessen.de

mobil.hessen.de

📷 hessenmobil
📺 Hessen Mobil